



Präambel

Der **Dachverband FairWertung e.V.** (im Folgenden: FairWertung) ist ein bundesweiter Zusammenschluss gemeinnütziger Organisationen und deren Tochtergesellschaften, die Kleidersammlungen durchführen. Sie alle verbindet die gemeinsame Überzeugung, dass jede Organisation, die Kleidung sammelt, weitergibt oder verkauft, damit Akteur in der Textilrecycling-Kette und Lieferant für den globalen Handel mit Secondhand-Kleidung ist.

Seit 1994 engagiert sich FairWertung für mehr Transparenz und Verantwortlichkeit beim Sammeln und Verwerten von gebrauchter Kleidung. Die FairWertung angeschlossenen Organisationen setzen sich für eine ökologisch sinnvolle, sozial gerechte und wirtschaftlich tragfähige Weiterverwendung der gesammelten Textilien ein.

Vor diesem Hintergrund hat FairWertung die nachfolgenden Standards für faire und transparente Kleidersammlungen und ein spezifisches Nachweissystem entwickelt. Organisationen, die sich gegenüber FairWertung vertraglich zur Einhaltung dieser Standards verpflichten, sind berechtigt, das Zeichen FairWertung auf Sammelaufrufen, Sammeltüten oder Kleidercontainern zu verwenden. Das Zeichen FairWertung dient damit als Orientierungshilfe für Verbraucherinnen und Verbraucher, die ihre Kleidung verantwortlich abgeben und gemeinnützigen Zwecken zuführen möchten.

FairWertung informiert über Hintergründe und Zusammenhänge, aber auch über fragwürdige Praktiken im Altkleidermarkt. Der Dachverband klärt über den globalen Handel mit gebrauchter Kleidung auf und setzt sich für den Ausbau von Secondhand-Strukturen in Deutschland ein.

FairWertung-Standards für Kleidersammlungen

Organisationen, die sich FairWertung anschließen, verpflichten sich auf folgende Standards:

1. Gemeinnützigkeit

Die gesammelten Textilien oder die Erträge aus dem Verkauf werden unmittelbar und mittelbar sozialen, diakonischen oder karitativen Zwecken zugeführt. Mit den Kleidersammlungen werden keine eigenwirtschaftlichen Ziele verfolgt. Jedes Kleidungsstück, dass an einen FairWertung-Sammler abgegeben wird, unterstützt damit soziale Zwecke.

2. Eigenverantwortliche Sammlung statt Namensverkauf

Die Kleidersammlungen werden von der jeweiligen Organisation selbst verantwortet. Das Vermieten des eigenen Namens oder Logos an eine gewerbliche Sammelfirma für deren eigene Sammlungen ist nicht zulässig.

3. Erfüllung aller Rechtsnormen

Die Sammelorganisation ist für die korrekte Abwicklung ihrer Sammlungen und eine ordnungsgemäße Verwertung der gesammelten Textilien verantwortlich. Vor Beginn einer Sammlung werden die dafür erforderlichen Genehmigungen eingeholt. Bei der gesamten Geschäftstätigkeit werden die geltenden Arbeits- und Sozialgesetze sowie die abfall- und zollrechtlichen Bestimmungen eingehalten. Bei Sortierung und Vermarktung wird vorrangig mit Firmen zusammengearbeitet, die sich ebenfalls vertraglich gegenüber FairWertung auf diese Prinzipien verpflichtet haben und dies überprüfen lassen.

4. Klare und wahrheitsgemäße Information

In der Werbung und in Sammelaufrufen wird klar, sachlich und offen über die Verwendung der gesammelten Kleidung informiert. Missverständliche oder verschleierte Formulierungen in Bezug auf die Verwertung der Kleidung werden unterlassen.

5. Umweltschutz und verantwortliche Entsorgung

Die vom Sammler selbst aussortierten unbrauchbaren Bestandteile werden nach den Bestimmungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes auf eigene Kosten schadlos entsorgt. Die Entsorgungskosten für unbrauchbare Stücke, textile Reste und Abfälle werden nicht auf andere Sammelorganisationen abgewälzt.

6. Umfassende Transparenz und Kontrolle

Die Verwertung oder Vermarktung der gesammelten Textilien wird gegenüber FairWertung offengelegt und nachgewiesen. FairWertung oder anerkannte externe Prüfer können die Einhaltung aller Sammlungs-, Verwertungs- und Vermarktungskriterien kontrollieren.

Aufgaben und Ziele des Dachverbandes FairWertung

Konsequente Information und Aufklärung

FairWertung informiert über ökologischen Nutzen, Arbeitsweise und Kosten des Textilrecyclings. Der Verband klärt über die gewerbliche Verwertung von Gebrauchtextilien auf und begegnet dadurch falschen Erwartungen hinsichtlich der Weiter- und Wiederverwendung von Secondhand-Kleidung und textilen Rohstoffen.

Entwicklungspolitische Verantwortung

FairWertung beobachtet den weltweiten Handel mit Gebrauchtkleidung und dessen Auswirkungen. Darüber hinaus sucht der Verband den Kontakt mit Menschen in den Importländern, um die ökologischen und sozialen Folgen von Kleiderexporten besser beurteilen zu können.

Direkte & indirekte Beschäftigungsförderung

FairWertung arbeitet mit Beschäftigungsinitiativen zusammen, die Bildungs-, Beschäftigungs- und Beratungsmöglichkeiten für von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen anbieten. Die Initiativen leisten damit einen Beitrag zur Wiederaneignung arbeitsbezogener Kompetenzen und zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

Förderung von Secondhand-Strukturen

FairWertung setzt sich aus ökologischen und sozialen Gründen für einen Ausbau der Secondhand-Strukturen in Deutschland ein. Der Dachverband wirbt für die Akzeptanz von Secondhand-Kleidung und informiert über Formen und Möglichkeiten der Weiternutzung von Textilien.

Aktualisierte Fassung/ verabschiedet auf der Mitgliederversammlung am 09.05.2012